## Die "SOZIALE FRAGE" UND deren Lösungsansätze!

		Lösungsansätze		
Arbaitarbawagung	Genossenschaften und	Kirchen	Unternehmer	Sozialistangosotza und
Forderung nach:	<ul> <li>Arbeiterbildungsvereine</li> <li>Selbsthilfe, z.B. durch (Agrar-)Kredite + Senkung der Lebenshaltungskoste n durch Einkaufgenossenschaften;</li> <li>Forderung nach Bildung (Lesen und Schreiben), besserer Berufs- und Ausbildung sowie politische Mitsprache</li> <li>→ Druck auf die Regierung, entfällt allerdings durch die</li> </ul>	<ul> <li>Christlicher         Grundgedanke der         Nächstenliebe und         sozialen         Verantwortung für         Mitmenschen:</li> <li>Seelsorge</li> <li>Armenpflege</li> <li>Suppenküche</li> <li>Gründung des         Kolpingwerkes, der         inneren Mission,         etc.</li> </ul>	<ul> <li>Einige         Unternehmer, wie         Carl Zeiss, Alfred         Krupp und Friedrich         Harkort, versuchten         die Arbeits- und         Lebensbedingungen         der Arbeiter zu         verbessern</li> <li>Unterstützungs-,         <ul> <li>Arbeiterpensions-,</li> <li>Betriebskrankenkas             sen</li> <li>Bildungseinrichtung             en</li> </ul> </li> <li>→ Vorteile vor allem für         die eigenen         Mitarbeiter, aber keine         Lösung der sozialen         Frage</li> </ul>	Sozialistengesetze und Sozialgesetzgebung  Preußen 1853: Verbot d. Kinderarbeit  Maßnahmen gegen die Arbeiterbewegung (Sozialistengesetze 1878- 1890)  O Auflösung und Verbot sozialistischer Vereine O Geld- und Gefängnisstrafen O Verbot von öffentlichen Kundgebungen und Versammlungen  Sozialgesetzgebung (ab 1883) zur Unterbindung sozialistischer Bestrebungen O Kranken-, 1883 O Unfall- 1884, O Invalidenversicherung 1889 O Hinterbliebenen- versicherung 1911  Ziel der Auflösung der Arbeiterbewegungen von Bismarck nicht erreicht, jedoch  Lösung der sozialen Frage